



„Die Jugend ist der Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes in einer modernen Welt. Von Ihnen – von ihrem Wissen, ihrer Energie und ihrem Patriotismus – hängt die Zukunft Kasachstans ab.“ Mit diesen Worten erklärte Nursultan Nasarbajew 2019 zum „Jahr der Jugend“. Bei der Eröffnungsveranstaltung am Mittwoch hat sich der Präsident mit einer Reihe von Jugendprojekten vertraut gemacht. Er beauftragte die Regierung damit, diese Projekte besonders zu fördern. Der Präsident Kasachstans wies auf die Wohnungsnot junger Familien in großen Städten hin. Er betonte, dass es notwendig sei, ein stabiles Einkommen zu haben. „2018 haben mehr als 125.000 junge Menschen die Schule beendet. Mittelfristig wird die Zahl der jungen Menschen, die auf den Arbeitsmarkt strömen, steigen. Derzeit sind etwa 300.000, neun Prozent der Jugendlichen, weder in einer Bildungseinrichtung eingeschrieben noch erwerbstätig. Es ist notwendig, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um diese Zahl zu verringern.“ Dafür soll das Programm „Junge Spezialisten“ gestartet werden. 200.000 junge Menschen sollen in allen Regionen des Landes in den 100 am meisten benötigten Berufen ausgebildet werden, kündigte Nasarbajew an.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:



Гость сегодняшнего номера – Владимир Рудольфович Браун, генеральный директор группы компаний СВС. За 25-летний период существования на рынке ими пройден тернистый путь – от маленькой частной конторы до крупнейшего конгломерата, в который входят лучшие представители автоиндустрии страны и ближнего зарубежья. Сегодня СВС – лидер рынка Казахстана.

>> 4



По словам судьи Лидии Фридриховны Штыкельмайер, на каждом этапе своей трудовой биографии она открывала для себя новую интересную работу. Интересную потому, что труд всегда был адресован людям. Также ей везло на хороших руководителей, на отзывчивых коллег. Отрадно, что и сейчас выросла хорошая смена – судьи независимого Казахстана.

>> 5

Staatsbesuch

Am 21. Januar kam Schawkat Mirsijojew nach Berlin, führte Gespräche mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Mit seinem Amtsantritt im Herbst 2016 leitete der neue usbekische Präsident einen Reformprozess ein. Doch wie nachhaltig ist dieser?

>> 2

Urteil im Fall Ten

Der Fall schockte die Nation: Im Juli 2018 wurde der junge Eiskunstläufer Denis Ten ermordet. Nun verurteilte ein Gericht in Almaty die beiden Tatverdächtigen zu je 18 Jahren Haft. Obwohl sie die Tat gestanden haben, bleiben viele Fragen offen. Auch politisch blieb der Fall nicht folgenlos: Er löste eine Debatte über die öffentliche Sicherheit in Kasachstan aus.

>> 7

Tierliebe

Der Hund ist der beste Freund des Menschen – sagt man. In der Schule Nr. 46 in Astana lernten Schüler der sechsten Klasse nun spielerisch, wie man mit den Vierbeinern umgeht. Dazu kam die deutsche Hundetrainerin Regine Meyer an die Schule. Die Jungen Redakteure haben mit ihr gesprochen.

>> 9

180-Grad-Wende: Wie nachhaltig sind die Reformen des usbekischen Präsidenten?

Nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Islam Karimow im September 2016 wurde der damalige Premierminister Schawkat Mirsijojew zu seinem Nachfolger gewählt. Sein Amtsantritt war juristisch ebenso umstritten wie die Reformen, die er bald darauf einleitete. Wie sieht es heute nach zwei Jahren Amtszeit des neuen Präsidenten in dem Land aus?



Der usbekische Präsident Schawkat Mirsijojew bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Turonbek Kozokov

Es war der erste offizielle Besuch eines usbekischen Präsidenten in Deutschland nach 18 Jahren. Am 21. Januar wurde Schawkat Mirsijojew von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit militärischen Ehren begrüßt. Nach einem Gespräch und der Unterschrift im Gästebuch des Schlosses Bellevue ging es zu Bundeskanzlerin Angela Merkel. Gleich zu Beginn der Pressekonferenz betonte sie, dass durch politische Reformen die Menschenrechte in Usbekistan verbessert worden seien. Deutschland werde diese Fortschritte weiterhin unterstützen, sagte sie und bedankte sich für die 30-tägige Visumfreiheit, die seit dem 15. Januar für Deutsche in Usbekistan gilt.

Vom sowjetischen Ingenieurwesen zur usbekischen Präsidentschaft

Schawkat Mirsijojew studierte in der Sowjetunion Maschinenbau am Institut für landwirtschaftliche Mechanisierung und Bewässerungstechnik in Taschkent. Nach dem Abschluss begann er seinen Werdegang als Sekretär des Komsomol (kommunistische Jugendorganisation in der früheren UdSSR) und arbeitete sich bis zum Vizerektor an der Hochschule hoch. 1990 wurde Mirsijojew Abgeordneter im Obersten Rat Usbekistans. 2003 ernannte ihn der damalige Präsident Islam Karimow zum Premierminister. In seiner gesamten politischen Laufbahn war er vor allem für den planwirtschaftlichen Anbau von Getreide und Baumwolle verantwortlich. Usbekistan ist nach den USA und Indien der weltweit drittgrößte Baumwollexporteur. Zwei Drittel der landwirtschaftlichen Flächen werden schon seit Sowjetzeiten hierfür genutzt. Eine Folge des extensiven Baumwollanbaus ist die Austrocknung des Aralsees – eine der größten ökologischen Katastrophen unserer Zeit. Bis 2008 wurde die Kinderarbeit an den Baumwollfeldern staatlich gefördert und gefördert, über zwei Millionen Kinder waren beim manuellen Pflücken der Baumwolle im Einsatz. 2017 schließlich äußerte sich Mirsijojew am Internationalen Kindertag kritisch zu dieser Praxis: „Die ganze Welt ist gegen Kinderarbeit, und wir sehen wie Narren aus. Wohin du auch schaut: Kinderarbeit. Was ist uns wichtiger – 2 bis 3 Milliarden mehr Geld oder unser politischer Ruf?“ Bei der vergangenen Baumwollernte waren zwar aufgrund verstärkter Kontrollen kaum Kinder anzutreffen, aber dafür wurden erneut

Mitarbeiter von staatlichen Unternehmen wie Lehrkräfte, Ärzte, Buchhalter und auch Studierende zur Baumwollernte zwangsverpflichtet.

Nach dem plötzlichen Tod des ersten Präsidenten im September 2016 hatte die Bevölkerung kaum Vorstellungen von einer möglichen Nachfolge. Laut Verfassung hätte eigentlich der Senatspräsident Nigmatulla Juldaschow drei Monate lang als



Bundespräsident Steinmeier empfängt Usbekistans Präsident Mirsijojew in Berlin.

Übergangspräsident regieren sollen. Nach einer Woche gaben die offiziellen Medien jedoch bekannt, dass der Senatspräsident seine präsidentiellen Machtbefugnisse freiwillig an Mirsijojew übertrug, was von Experten als verfassungswidrig betrachtet wird. In den folgenden Monaten wurde seine Persönlichkeit als künftiger Regierungschef in den Massenmedien intensiv beworben. Bei den anschließenden Präsidentschaftswahlen wurde er mit knapp 88 Prozent der Stimmen gewählt.

Erste Monate der Präsidentschaft

Bei seiner ersten Rede als Staatspräsident betonte Mirsijojew, dass er das politische Erbe von Karimow als Ausgangspunkt und Orientierung für die weitere Entwicklung des Landes versteht. Es folgten wesentliche Änderungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. So wurde noch im September 2016 ein „Präsidenten-Onlineportal“ eingerichtet, auf dem jeder Bürger Beschwerden oder Vorschläge direkt an Schawkat Mirsijojew richten kann, welche auch tatsächlich bearbeitet werden.

Bis Anfang 2019 sind Beschwerden von fast drei Millionen Menschen verzeichnet.

Sein erstes präsidentielles Jahr erklärte Mirsijojew zum „Jahr des Dialogs mit der Bevölkerung und des Interesses jeden Bürgers“. Im Fokus der Regierung stand die Entwicklung der Beziehungen zwischen Beamten und Bürgern. Dafür wurde Anfang Januar 2017 eine Entwicklungsstrategie des Präsidenten in allen Massenmedien zur



Öffentliche Stellungnahme veröffentlicht. Die Bevölkerung konnte die Strategie für den Zeitraum 2017-2021 auf einem Onlineportal, das zu diesem Zweck erstellt wurde, kritisieren oder ergänzen.

Laut den Mitarbeitern des Portals wurden die gesammelten Stellungnahmen in die Entwicklungsstrategie aufgenommen. So wurden folgende Aufgaben „Modernisierung der öffentlichen Verwaltung“, „Liberalisierung der Wirtschaft“ und „Reformierung des sozialen Sektors sowie der Außenpolitik“ als prioritär angesehen.

Alles beim Alten oder usbekische Perestroika?

Es fällt schwer, die Politik Mirsijojews als neue „usbekische Perestroika“ oder als „Fortsetzung der Ära Karimows“ zu bezeichnen: Die aktuellen Entwicklungen in Usbekistan deuten in beide Richtungen. Die Liberalisierung der Wirtschaft ist ein gutes Beispiel für den Umbau des Landes. Seit der sowjetischen Zeit existierte eine ausgeprägte Schattenwirtschaft. Im September 2017 setzte Mirsijojew eine Geldreform durch.

Infolge einer Devaluation der Währung näherte die usbekische Nationalbank den offiziellen Wechselkurs weitgehend dem Marktpreis an. Des Weiteren können nun auf jeder Bank Währungstransaktionen durchgeführt werden. Der Schwarzmarkt ist noch nicht ganz verschwunden, aber seine Bedeutung ist deutlich geschrumpft.

Auf die alltäglichen Lebenshaltungskosten hatte die Devisenpolitik nur geringen Einfluss. Aber der Kauf von Autos beispielsweise wurde durch die Devaluation erleichtert, da der einzige Automobilkonzern des Landes, GM Chevrolet, begann, die Autos nicht wie früher in US-Dollar, sondern in usbekischen Som zu verkaufen. Dank der Liberalisierung soll die usbekische Wirtschaft offener und für ausländische Investoren attraktiver werden. Einen Hinweis auf den Erfolg dieser Reformen liefert das Deutsch-Usbekische Business-Forum, das Mitte Januar in Berlin stattfand.

Immer noch unterdrückt

Ob diese wirtschaftlichen Reformen nur der politischen Elite dienen oder auch die einfache Bevölkerung Usbekistans davon profitiert, ist fraglich. Die Intelligenzija ist davon überzeugt, dass der neue Präsident die diktatorische Ära Karimows fortsetzt. Diesen Standpunkt vertritt auch Umida Achmedowa. Die usbekische Fotografin wurde vom Goethe-Institut in Taschkent eingeladen, ihre Werke in der Ausstellung „Die Grenze“ Anfang dieses Jahres zu zeigen. „Die Organisatoren wollten das Werk mit den Namen ‚Geiseln der Ewigkeit‘ vorstellen. Wir haben eine alte Frau gefilmt, die bei Regenwetter einen halben Tag lang die Präsidentenstraße feigt. Mit diesen Aufnahmen waren wir schon auf verschiedenen Festivals weltweit. Im eigenen Land aber wollten die Kuratoren aus dem Justizministerium unsere Arbeit verbieten, da der Titel der Arbeit wie eine Anspielung an ‚Karimows Geisel‘ klingt.“

Alle internationalen Organisationen, darunter auch das Goethe-Institut, werden vom Justizministerium gesetzlich beaufsichtigt und brauchen für die Durchführung von Veranstaltungen vorher eine Genehmigung. Wegen Achmedowas Aufnahmen wollte das Justizministerium die gesamte Ausstellung verbieten. „Ich habe erneut gemerkt, dass sich in unserem Land nichts verändert hat; dass es nicht demokratisch geworden ist, sondern noch genauso wie vor neun Jahren dasteht“, sagt sie. 2010 wurde die Künstlerin wegen „Verleumdung der usbekischen Nation“ verurteilt. In einem Fotoband zeigte sie die ländlichen Regionen und Traditionen Usbekistans mit einem Fokus auf Gleichberechtigung der Geschlechter.

Laut Achmedowa haben sich die Mitarbeiter des Justizministeriums direkt bei der Deutschen Botschaft beschwert. „Sie sahen durch unsere Arbeit den Ruf des ‚Vaters der Nation‘ in Gefahr“, so die Künstlerin. Der Botschafter habe mit Blick auf den bevorstehenden Deutschlandbesuch Mirsijojews geantwortet, dass solche Repressionen den Ruf des Präsidenten viel eher beeinträchtigen, erzählt sie. „Am ersten Tag der Ausstellung war dann auch unser Werk dabei. Aber wie es weitergeht, weiß ich nicht.“

In westlichen Ländern finden kritische Stimmen wie die von Umida Achmedowa meistens nur im Vorfeld der seltenen Staatsbesuche Gehör. Die Reformen des neuen Präsidenten konzentrieren sich vorerst nur auf die Wirtschaft. Der Rest existiert nach wie vor nur auf dem Papier. ■

„Eine Qualifikationsoffensive ist das Gebot der Stunde“

Dr. Tilo Klinner ist seit August Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kasachstan. Der promovierte Jurist ist seit 1988 im Auswärtigen Dienst tätig, mit Stationen in Russland, Trinidad und Tobago, China und Pakistan. Wir haben mit ihm über die deutsch-kasachischen Beziehungen und die Bedeutung der deutschen Minderheit vor Ort gesprochen.

Herr Dr. Klinner, Sie sind nun seit einem knappen halben Jahr in Kasachstan. Welchen Eindruck haben Sie bisher vom Land bekommen?

Kasachstan ist ein faszinierendes Land. Seine außerordentliche geografische Ausdehnung erstreckt sich über höchst unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen. Hierin liegt der Grund für die beeindruckende Biodiversität des Landes, die schon im 19. Jahrhundert deutsche Forscher wie Alfred Brehm und Alexander v. Humboldt in seinen Bann gezogen hat.

Ich habe spontan mit der reichen Naturlandschaft Kasachstans begonnen. Am meisten fasziniert mich jedoch, dass Kasachstan ein Land mit einer Vision ist. Der Wille, technisch, wissenschaftlich, wirtschaftlich, aber auch gesellschaftlich vorne mitzuspielen, ist mit Händen zu greifen. Besonders gilt dies für die Hauptstadt Astana, die eine beeindruckende Zukunftsprojektion verkörpert.

Eine Reihe von deutschen Außenpolitikern hat Zentralasien in den vergangenen Wochen besucht. Wächst das Interesse an der Region?

Ja, das deutsche Interesse an Kasachstan und Zentralasien wächst. Das belegt ein regelmäßiger Besucherstrom in den vergangenen Jahren. Im politischen Diskurs in Europa wird deutlich, welche bedeutende Rolle das „Herz Asiens“ auch für uns Europäer spielen kann. In Deutschland war uns dies schon immer stärker bewusst als vielleicht anderswo. Deutschland war – wenn man so möchte – der Pate der ersten Zentralasienstrategie der Europäischen Union und ist auch heute eine der treibenden Kräfte hinter der geplanten Neuaufgabe dieser Strategie.

Politische Machtprojektion zählt nicht zu Deutschlands Interessen

Gleichzeitig wächst das Verständnis für Fragen der Konnektivität. Die eurasische Landverbindung gewinnt zunehmend an Bedeutung, und dabei führen zwar nicht alle, aber doch viele Wege durch Kasachstan. Die chinesische Seidenstraßeninitiative – heute BRI genannt (*Belt and Road Initiative*, Anm. d. Red.) – hat unseren Blick für diese Entwicklung geschärft. Der Ausdruck „Seidenstraße“ stammt übrigens von dem deutschen Asienforscher und Geografen Ferdinand von Richthofen.

Als Flächenland zwischen Russland und China hat Kasachstan keine einfache Position. Einerseits versucht es sich als Nationalstaat zu behaupten, andererseits wächst die Abhängigkeit von Russland und China. Welche Rolle kann Deutschland hier noch einnehmen?

Deutschland und Kasachstan haben heute ein gemeinsames Ziel. Wir wollen die Konnektivität auf dem eurasischen Großkontinent stärken. Wir wollen aber auch, dass unsere Interessen und Vorstellungen Eingang in die eurasischen Konnektivitätskonzepte finden. Es kann nicht sein, dass entlang der großen Ost-West-Achsen nur die chinesische Perspektive zum Tragen kommt. Wir müssen deshalb unsere Interessen genauer definieren. Kasachstan hat dies mit dem Nuryl-Zhol-Programm in bemerkenswerter Deutlichkeit getan.



Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kasachstan: Dr. Tilo Klinner.

Die EU hat im vergangenen Herbst ihre Konnektivitätsstrategie vorgestellt. Deutschland kann für Kasachstan ein zentraler Innovationspartner bei der Bewältigung der vielfältigen technischen, logistischen und infrastrukturellen Herausforderungen sein. Deutschland und Kasachstan sollten hier mutig sein, und beherzt die Aufgaben angehen, die sich beim Ausbau eines transkontinentalen Landverbindungsnetzes stellen. Um diese Chancen auszuloten, führen wir mit der Regierung Kasachstans einen intensiven Dialog, den wir in Zukunft noch weiter verstärken sollten.

Die enge Zusammenarbeit ist auch für Kasachstan attraktiv: Als Nachbar zweier Großmächte hat Kasachstan ein starkes Interesse, auch nichtregionale Akteure zu involvieren. Zwar haben auch wir Deutsche Interessen, diese sind jedoch im Wesentlichen wirtschaftlicher Natur. Politische Machtprojektion zählt jedenfalls nicht dazu.

In der Landwirtschaft wird eine große Zukunft für die Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan gesehen. Welche Bedeutung messen Sie der Landwirtschaft bei?

Wenn Kasachstan – was ich für richtig halte – seine Volkswirtschaft diversifizieren und unabhängiger vom Öl- und Gassektor machen möchte, wird die Landwirtschaft sicherlich eine wichtige Rolle spielen. Die großen Agrarflächen des Landes bieten beachtliche wirtschaftliche Chancen. Im Agrarsektor gibt es zwischen unseren Ländern bereits eine etablierte Zusammenarbeit. Im Jahr 2011 hat das deutsch-kasachische Agrarzentrum in der Nähe von Kökschetau seine Arbeit aufgenommen. Die deutsch-kasachische Agrarkonferenz im Oktober war eine natürliche Fortsetzung dieses vielversprechenden Vektors unserer Zusammenarbeit. Dabei wurde das ganze Potential einer Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Kasachstan deutlich.

Aus den vielen Facetten einer Zusammenarbeit im Agrarsektor erscheinen mir zwei Aspekte von besonderer Bedeutung. Zum einen der Aufbau einer leistungsstarken lebensmittelverarbeitenden Industrie, die auch exportfähige Produkte herstellt. Zum zweiten der Aufbau eines fortschrittlichen Berufsbildungssystems im Agrarsektor. In beiden Bereichen haben Deutschland und seine Unternehmen viel zu bieten.

Bevor Sie die Position des deutschen Botschafters in Kasachstan übernommen haben, waren Sie als Beauftragter für Außenwirtschaftsförderung und Technologie im Auswärtigen Amt in Berlin tätig. Können Sie uns einen Ausblick auf die Außenwirtschaftsförderung in Kasachstan und die weiteren wirtschaftlichen Beziehungen geben?

Deutschland verfügt über ein umfangreiches Instrumentarium der Außenwirtschaftsförderung. Dieses umfasst unter anderem Exportkredit- und Investitions Garantien sowie ungebundene Finanzkredite. Diese kommen auch unseren Wirtschaftsbeziehungen mit Kasachstan zugute – allerdings noch nicht in dem Umfang, der möglich wäre. Hier gilt es, noch Altlasten aus der Bankenkrise zu beseitigen, um das gesamte Potential der deutschen Außenwirtschaftsförderung zur Entfaltung zu bringen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird, und wir unsere Wirtschaftsbeziehungen zu neuen Höhen führen können.

Es leben noch etwa 180.000 Deutsche in Kasachstan – und es werden immer weniger. 2017 verließen 2.690 Spätaussiedler Kasachstan in Richtung Deutschland. Welche Perspektiven sehen Sie für die deutsche Minderheit in Kasachstan?

Für uns sind unsere Landsleute, die Kasachstendeutschen, eine außerordentlich wichtige Stütze bei der Ausgestaltung unserer Beziehungen zu Kasachstan. Sie kennen beide Kulturen und bilden eine verlässliche Brücke zwischen unseren beiden Ländern. Ich halte es für sehr wichtig, das gemeinsame historische Erbe, dieses Alleinstellungsmerkmal der deutsch-kasachischen Beziehungen, zu erhalten und für die zukünftige Ausgestaltung unserer Zusammenarbeit nutzbar zu machen. Das gilt für unsere kulturellen Kontakte, aber auch für unsere Wirtschaftsbeziehungen. Gerade in der Wirtschaft und Landwirtschaft können die Kenntnisse und Fähigkeiten der Kasachstendeutschen von unschätzbarem Wert sein.

Auch wenn eine große Zahl der ethnischen Deutschen in den letzten Jahren Kasachstan verlassen hat und der Trend auf einem niedrigen Niveau fortbesteht, leben nach wie vor viele ethnische Deutsche in Kasachstan, die die deutsche Kultur und Sprache pflegen. Aus unserer Erfahrung

wissen wir, dass gerade solche Kasachstan erfolgreich in Deutschland studieren oder bei deutschen Unternehmen in Kasachstan beziehungsweise Deutschland arbeiten.

Die Renaissance der deutschen Sprache im Land ist das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft der Deutschen Kasachstans

Um diesen Wettbewerbsvorteil wissen hier viele: nach Englisch ist Deutsch die zweitbeliebteste Fremdsprache. Trotzdem sieht sich der Deutschunterricht in Kasachstan mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dank den Bemühungen der Botschaft, der deutschen Kulturmittler und der „Wiedergeburt“ gab es an manchen Stellen bereits erfreuliche Momente, jedoch bleibt viel zu tun. Dabei liegt es mir am Herzen, zu betonen, dass die Renaissance der deutschen Sprache im Land das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft der Deutschen Kasachstans ist. Wir verstehen uns besser und sind erfolgreicher, wenn wir eine gemeinsame Sprache sprechen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Deutschen Botschaft in Kasachstan mit der Stiftung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“?

Die Stiftung „Wiedergeburt“ ist einer unserer wichtigsten Partner in Kasachstan. Die Neuorganisation der Stiftung, wird es uns erlauben, Hand in Hand mit der „Wiedergeburt“ noch effektiver zu werden. Vor allem die Projektarbeit soll intensiviert werden. Wir werden dabei den Blick nach vorn richten. Um die Zukunft zu meistern, ist es wichtig, in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Deutschen in Kasachstan zu investieren. Deshalb wird es vor allem darum gehen, denjenigen, die dies wollen, sprachliche und berufliche Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Eine Qualifikationsoffensive zum Nutzen der deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen ist das Gebot der Stunde. Gemeinsam können wir es schaffen, beispielsweise im Agrarsektor eine zeitgemäße, innovative Berufsbildung zu etablieren. ■

Das Interview führte Othmara Glas.

Жить в нашей стране интересно, если есть стремление двигаться и развиваться

■ - Владимир Рудольфович, в фокусе внимания республиканской газеты «Deutsche Allgemeine Zeitung» этнические немцы Казахстана. Расскажите историю Вашей семьи.

— Как и многие семьи немцев, наша не исключение, тоже прошла все круги ада. Мой отец, Рудольф Давыдович Браун, 1932 года рождения, был репатрирован в Казахстан в декабре 1941 года из Краснодарского края, Тифлисского района. Местом остановки, если можно так сказать, стала Семипалатинская область, Кокпектинский район, село Натальевка. При жизни отец (его не стало в 1991 году) был очень добрым человеком, всегда помогал людям чем только мог, и такую же доброту проявили по отношению к нам местные жители, когда не на что и негде было жить. За это и я люблю казахстанский народ, считаю, что он особенный в этом смысле. Мужчин в семье, кроме отца, не было, вернее, они не вернулись из трудовой армии. В 1954 году отец взял в жены местную девушку, мою маму Елену Свиридовну Клыжко. Они родили и вырастили четверых прекрасных детей. Две мои сестры вместе с мамой и сейчас проживают в Восточном Казахстане. Брат, Леонид Браун, живет в Германии. Откровенно говоря, у нас, оставшихся здесь, никогда не возникало мысли о переезде. Мы все очень хорошо живем...

- Что для вас означает национальная идентичность и быть немцем, чтят ли в вашей семье традиции немецкого народа и немецкий язык, прививаете ли это последующим поколениям?

— Чувствую ли я эту самую «идентичность» или нет, не могу так прямо ответить. Я отношу себя к людям, которым нужен в окружении порядок и честность. Примером для меня в отношении к жизни были те самые люди, среди которых я жил и живу. Среди них и немцы, и казахи, и представители других национальностей. Мои дочери, а их у меня три, в память о наших предках учат культуру и язык моего отца. Если говорить о нашем детстве, то немецкий язык передавался от бабушки и остался в памяти моих старших сестер и брата. Моим же детям необходимо было учить его с «азов».

- Проект «Қазақ Елі Логистика», в чем его преимущества?

— Идея создания проекта возникла несколько лет назад, и сегодня это уже успешно действующее предприятие в индустрии автомобильных перевозок как международных, так и локальных. Мы спроектировали и развиваем его на основе гражданской позиции, не забывая о собственном интересе. Головное предприятие СВС начало заниматься автомобильными перевозками еще в 1994 году, со временем завоевав одну из лидирующих позиций на рынке. Постепенно наш интерес сместился на сервис для грузовых автомобилей европейского производства. Таким образом, перевозчик стал нашим клиентом, и мы всеми силами старались охватить рынок Казахстана, который нуждался в нашем продукте. Считаю, нам это удалось.

Изначально нужно было найти партнеров, которым был бы интересен сопутствующий заработок от предприятия без ожидания прибыли и дивидендов к распределению. Это удалось сделать.

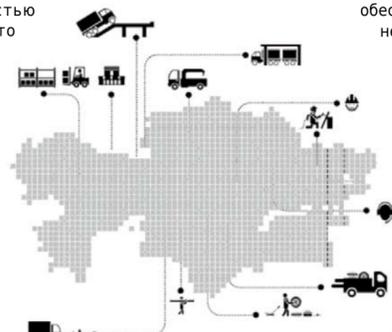


Фото: cbc-group.kz

Владимир Рудольфович Браун – генеральный директор группы компаний СВС, которые за 25-летний период существования на рынке прошли тернистый путь – от маленькой частной конторы до крупнейшего конгломерата компаний, куда входят лучшие представители автоиндустрии страны и ближнего зарубежья. Сегодня СВС, бессорно, лидер рынка Казахстана в представляемых направлениях. Сеть шинно-сервисных центров, грузовых автотранспорт, полный спектр запасных частей и аксессуаров – все это не только повод для гордости, но и импульс двигаться дальше. Новый амбициозный проект – «Қазақ Елі Логистика» – призван объединить на единой IT-платформе интересы всех участников рынка автоперевозок. Являясь этническим немцем, Владимир Рудольфович никогда не рассматривал возможность переезда в Германию. Весь свой профессионализм, немецкую пунктуальность и трудолюбие он применяет на родине – в Республике Казахстан.

Одной из сторон стала компания СВС, поставщик сервисных услуг, запчастей, шин, масел и других продуктов. С другой стороны, найден оригинальный подход формирования прибыли не от разницы между стоимостью перевозки для клиента и себестоимостью транспорта, что в общем-то и губит владельцев автотранспорта, а от комиссии-вознаграждения сервисных предприятий, в том числе АЗС.

Конечно, не на последнем месте стояла выгода для Казахстана в целом, что нашло отражение в миссии предприятия: увеличение транзитного потенциала и развитие отрасли автомобильных перевозок Республики Казахстан. Этим мы вносим свой посильный вклад в программу «Нурлы жол – путь в будущее», обозначенную Назаром Президентом Нурсултаном Назарбаевым.



Наша основная цель – объединить на одной организационной платформе абсолютное большинство владельцев автомобильного транспорта на основе полноценного партнерства, доверительных отношений и полной прозрачности, обеспечивая их всем необходимым для осуществления стабильной хозяйственной деятельности.

- Крупные предприятия республики сталкиваются с проблемой нехватки профессиональных кадров. Как данный вопрос решается у вас и в пользу какой специальности вы бы посоветовали сделать выбор сегодняшней молодежи для повышения конкурентоспособности на рынке труда?

— Мы с давних пор решаем кадровый вопрос, сотрудничая с лицеем № 16. Это партнерство питает нас хорошими ребя-

тами. Поскольку мы сервисная компания, то в большей степени заинтересованы в специальности «Механик автомобильной техники». Вряд ли можно давать советы нынешней молодежи, вернее, можно, но сделают они все по-своему. Не хватает рабочих рук, но готов ли сегодня молодой человек рисовать себе такую перспективу или нет, я не знаю. К примеру, программистов сегодня просто днем с огнем не сыщешь, а если и появятся, то даже самые неопытные уже стоят более 400 000 тенге в месяц. Этот дефицит еще будет долго ощущаться, ну а что потом, надо думать уже сейчас. Всем мальчишкам я, как правило, всегда советую получать универсальную специальность механика, если нет определённого выбора, куда пойти учиться. Девочкам – финансы, маркетинг, дизайн.

- Каковы сильные стороны вашей компании?

— На сегодняшний день мы имеем 12 консолидационных складов и выстроенную систему доставки из Европы и обратно, что является нашим приоритетным направлением. «Европа-Казахстан-Европа» – это стратегическое направление в развитии транзитного потенциала, обозначенное нашим Президентом в программе «100 шагов». Мы сделаем все возможное, чтобы в результате нашей работы Казахстан непременно получил свои дивиденды.

- Учитываю опыт работы вашей компании, что, по вашему мнению, позволит увеличить приток инвестиций в Казахстан из Германии?

— Недавно я встречался с Альбертом Павловичем Рау, которого ценю за его жизненную позицию и профессионализм, так вот, если общественные организации, в которых так или иначе будут присутствовать такие люди, начнут активно выстраивать связи на межгосударственном уровне с участием представителей бизнеса, то дела в вопросах инвестиций пойдут в гору. Мы все понимаем, что инвестиции есть, когда есть доверие, а этот процесс сам собой не происходит.

- Наши страны объединяют не только общность взглядов по многим политическим и экономическим вопросам, но и прочные связи казахстанских немцев с соотечественниками в Германии. Как, на ваш взгляд, можно эффективнее использовать данный потенциал?

— Наш Президент Нурсултан Абишевич Назарбаев сделал очень важный ход – открыл границы для граждан Германии. Безвизовое посещение – это очень существенный фактор для развития взаимоотношений наших стран. Было бы здорово, если бы Германия, пусть не отменила совсем, но хотя бы ввела для жителей Казахстана визу на 10 лет, как это сегодня есть уже в США, тогда это также послужит для развития и укрепления межгосударственных связей. Думаю, что сегодня уже нет тех, кто просто возьмёт билет и останется в Европе. Жить в нашей стране весьма и весьма интересно, если есть стремление двигаться и развиваться. ■

Интервью: Олеся Клименко

Лидия Штыкельмайер о чувстве исполненного долга

У Лидии Штыкельмайер хорошо поставленный голос. Таким он и должен быть у судьи. Каждое слово произносится разборчиво, а интонация соответствует тексту – ничего лишнего.

Людмила Фефелова

■ В школьные годы ее голос раздавался не очень громко. Спокойная, уравновешенная девочка не участвовала и в дискуссиях о выборе профессии. Она хорошо знала, куда пойдет учиться, в какой сфере и насколько добросовестно будет трудиться. И лишь в десятом классе удивила всю школу: «Буду следователем...»

«Ты? Следователем? Фантастика!» – такой была реакция ровесников на ее признание. Почему так восприняли эту новость? Во-первых, следователь – мужская профессия. В прошлом веке следствие вели в основном мужчины, даже в кино. Во-вторых, девочка тихая, не амбициозная, школьных расследований не вела. Но ответ у этой загадки был. Мама Лиды, Тамара Григорьевна, работала в Союзпечати в райцентре Ленинское (ныне село Узунколь одноименного района Костанайской области). В доме всегда были популярные остросюжетные художественные произведения в книгах и журналах. Лидия читала с большим интересом и очень внимательно.

Ее брат Виктор сегодня говорит: «Мы не ждали, что Лидия станет сыщиком, но в том, что она будет юристом, не сомневались. Сказала будет, значит, будет...»

Лиду назвали в честь бабушки, матери отца, Лидии Вист, которая была таким же трудолюбивым, педантичным, пунктуальным и обязательным человеком, каким стала и Лидия Штыкельмайер. Только бабушка ведала в основном бытовой, домашней сферой, а внучка стала асом в юриспруденции.

Кто это, нотариус?

Был бы у нее другой характер, может быть, отказалась от своей мечты, когда с первого раза не удалось поступить на юридический факультет КазГУ. Срезалась на третьем экзамене по истории. Вернулась домой, где ее приняли на работу в райсобес (социальное обеспечение). Приняла без предварительных условий. Девушка из хорошей семьи, правильного поведения, есть стремление стать юристом. Лидия сразу поступила в юридический техникум в Челябинске, где было профильное отделение. А вскоре в Ленинском открыли нотариальную контору. Новое учреждение для района. Кто займет место нотариуса? Его предложили Лидии Штыкельмайер. Она со смехом вспоминает, что было ей всего 20 лет, а образ нотариуса из книг она вынесла прямо противоположный: седой старичок что-то пишет, а над головой у него паучок гнездышко свил. Однако, если доверили, надо работать.

По словам Лидии Фридриховны, на каждом этапе своей трудовой биографии она открывала для себя новую интересную работу. Интересную потому, что труд всегда был адресован людям. Я задала своей собеседнице дилетантский вопрос: «В советское время частной собственности не было. Наверное, и клиентов у нотариуса было немного?»

Как бы не так! Клиентов хватало. Люди оформляли разного рода сделки, в том числе по наследству. Граждане оставляли наследникам недвижимость, весьма крупные суммы, машины, мотоциклы, домашний скот. У некоторых были

кооперативные квартиры в городе, а также дачи. За каждым наследством – родственные, человеческие отношения. В сельской местности скандалы, связанные с наследством, были очень редкими. Все всех знали, и никому не хотелось выставлять на публику домашние свары.

» Мне везло на хороших руководителей, на отзывчивых коллег. Сейчас работает более молодое поколение – это профессиональные и чуткие люди. Приятно, что выросла хорошая смена – судьи независимого Казахстана « .

В нотариальной конторе Лидия работала шесть лет. За это время успела окончить Всесоюзный юридический институт в Оренбурге. Уже с дипломом о высшем образовании перешла работать в районную прокуратуру.

Есть вакансии

Ей всегда находилось место, точнее вакансии. Я спросила: каких людей принимали на работу в прокуратуру в советское время?

Ответ можно разложить на две полочки. На первой – дефицит юридических кадров, особенно в сельской местности. На второй – фактор прямо противоположный: желающие работать в прокуратуре всегда были. Поэтому создавались специальные комиссии, ведущие отбор претендентов. Лидия прошла без проблем. Мало того: ее хотели взять на работу еще в двух районах – Федоровском и Урицком (ныне Сарыкольском).

— Вы говорили, что были тихой, но вас замечали и брали на работу в престижные структуры. Что видели руководители этих структур? – спросила я.

— Спокойствие мне и сейчас не занимать. Но, скорее, это выдержка в любой ситуации. Думаю, такое качество важно для тех, кто работает в прокуратуре и в судах. Но только на этом карьеру не построишь – нужен еще и добросовестный труд. Я всегда работала в рамках необходимости, а не графика. Думаю, что так работают многие. А мне это, к тому же, нравилось. Было интересно делать свое дело именно так, чтобы оставалось чувство исполненного долга.

Дела минувших дней

Через четыре года Лидию Штыкельмайер пригласили работать в областную прокуратуру. Тогда ее должность называлась так: прокурор отдела по надзору за рассмотрением уголовных дел в судах. Если раньше она мечтала искать уголовников как следователь, то теперь она видела тех, кто уже «найден», и надо было, как представителю надзорного органа, следить за соблюдением законности в отношении участников судебного процесса. На районном уровне одни и те же прокуроры вели гражданские и



Фото предоставлено автором

уголовные дела. На областном – функции четко разделялись.

«Хотя «пропасти» между уголовными и гражданскими делами нет, но разница в специфике большая, – говорит Лидия Фридриховна. – В советское время было очень много гражданских дел, и уголовных не меньше, чем сейчас. В уголовном порядке рассматривали такую чепуху, которую сейчас и в административном не рассматривают, вообще вывели из разрядов состава преступлений. Например, у нас много было дел по спекуляции – в УК было несколько частей именно таких статей. В зависимости от размера так называемой наживы спекулянты получали сроки. Мало не казалось. Или за легкий вред здоровью, поби следовало уголовное наказание, потом такие дела перешли в разряд административных. Нельзя сказать, что граждане только позитивно реагируют на изменение законодательства. Многие считают, что чем строже, тем лучше».

Чужая боль

В годы работы в областной прокуратуре Лидия Штыкельмайер изучала дела по убийствам, тяжким и особо тяжким преступлениям. «Изучала» – не то слово. Она говорит, что много нервов и здоровья отнимали эти дела. Тяжело было психологически – невозможно отстраниться полностью, все равно через себя приходилось пропускать чужую боль и чужую жестокость. Спустя какое-то время Лидия попыталась сравнить, кому приходится тяжелее: прокурору или судье? Когда стала работать судьей, пришла к выводу, что судье. Сначала – в городском суде, потом в областном, где имела дело, как и в прокуратуре, с тяжкими и особо тяжкими преступлениями, по которым судьи выносили и смертные казни. А потом эти приговоры приводились в исполнение. Для собственного мироощущения судьи, кем бы он или она ни были, это не проходило бесследно. И преступление, и наказание судья, живой человек, пропускает через себя.

Доброе имя

Сегодня ее статус – судья в отставке. Это почетный штрих к портрету, так как отставку судей принимает Глава государства. Репутация, доброе имя, добросовестный подход к любому делу – немецкие корни, наверняка, в ее характере играют не последнюю роль. Но как она говорит сама: «Главное в другом. Мне везло на хороших руководителей, на отзывчивых коллег. Сейчас работает более молодое поколение – это профессиональные и чуткие люди. Приятно, что выросла хорошая смена – судьи независимого Казахстана».

Дискуссия о высшей мере

Какую позицию занимает Лидия Штыкельмайер в дискуссии о моратории или отмене смертной казни в РК? Она считает, что трагически памятная всем история

с серийным убийцей Чикатило переворнула эту тему в глазах и судей, и общественности. До того, как арестовали и осудили истинного преступника, несколько безвинных людей было осуждено и казнено. Были и другие подобные истории, может быть, не такие громкие. Но то, что следственные и судебные ошибки происходили, стало настолько очевидным, что очень многие поняли: нужны кардинальные перемены. Какие?

Лидия говорит: «Если коротко выразить мысль, то пусть один виновный сидит пожизненно, чем невинные будут осуждены ошибочно и погиб-



Фото: sud.gov.kz

нут. Но с другой стороны, совершаются особо жестокие преступления нередко в условиях очевидности. И тогда даже судьи жалеют о том, что нельзя вынести приговор, который очистил бы общество от патологически жестокого преступника. Сегодня в соответствии с международными стандартами пожизненно осужденные живут в полном бытовом комфорте. У них все есть, кроме свободы. Но достаточно ли такая мера? Принцип неотвратимости наказания сейчас смазан».

19 лет работала в Костанайском областном суде, 14 из них судила уголовников. И только за пять лет до отставки стала работать по гражданским делам. Почему ушла из прокуратуры, если там было интересно и престижно?

— Был период, когда суды «оголились» в связи с миграционным бумом в 90-е. Набирали новых. Самый простой ответ, почему я перешла работать в суд: там была больше зарплата. А если задуматься глубже, то надо говорить о всей системе ценностей человека, о философии жизни.

Доброе имя

Сегодня ее статус – судья в отставке. Это почетный штрих к портрету, так как отставку судей принимает Глава государства. Репутация, доброе имя, добросовестный подход к любому делу – немецкие корни, наверняка, в ее характере играют не последнюю роль. Но как она говорит сама: «Главное в другом. Мне везло на хороших руководителей, на отзывчивых коллег. Сейчас работает более молодое поколение – это профессиональные и чуткие люди. Приятно, что выросла хорошая смена – судьи независимого Казахстана».

Aktuell

КАЗГЮУ и Галле-Виттенбергский университет Германии подписали меморандум о сотрудничестве



Фото: kazgju.kz

На прошедшей неделе представителями Казахского государственного юридического университета подписан Меморандум о сотрудничестве с Галле-Виттенбергским университетом имени Мартина Лютера (ФРГ).

Теперь у казахстанских студентов есть отличный шанс получить не только международный академический опыт, но и стать обладателями двух дипломов за период обучения по программе магистратуры и докторантуры.

Галле-Виттенбергский университет имени Мартина Лютера является одним из самых старинных вузов: его многовековая история началась в 1502 году.

Университет знаменит тем, что в нем преподавали известные исторические деятели, такие как Мартин Лютер, Джордано Бруно, Христиан Томасиус. В 2018 году юридический факультет MLU вошел в тройку лучших в Германии по рейтингу CHE (Centrum für Hochschulentwicklung).

В ходе рабочей встречи ректор КАЗГЮУ Талгат Нарикбаев представил Кристиану Титце, ректору MLU, и другим немецким коллегам основные направления развития академической свободы в Казахстане.

Директор Высшей школы права КАЗГЮУ Сергей Пен: «Уже в текущем году будут открыты программы двойного диплома магистратуры и докторантуры по специальности «Юриспруденция». Совместно с MLU запущен проект по созданию Центра сравнительного правоведения и ряд других видов академического сотрудничества. Университеты намерены развивать дальнейшее сотрудничество в части внедрения лучших практик повышения качества юридического образования».

Большой потенциал в гармонизации содержания образовательных программ предоставляет Программа МОН РК «Двудипломное образование». В мировой практике она разработана с целью формирования у выпускников международного видения и их успешного продвижения на рынке труда.

В мире оружия Робин Гуда

Павел Фишер – мастер спорта международного класса по стрельбе из лука, абсолютный чемпион Казахстана, многократный чемпион Азии и призёр международных соревнований.

Анастасия Королева

Павел родился 11 сентября 1989 года в городе Талдыкорган. Со школьной скамьи он занял активную жизненную позицию: занимался волейболом, баскетболом, лёгкой атлетикой, а свободное время посвящал укреплению своих исторических корней: посещал курсы немецкого языка, ездил в детский лингвистический лагерь от регионального общества немцев «Wiedergeburt» г. Талдыкорган.

„Немецкий дом родного города стал для меня вторым домом“.

«С детства я был завсегдатаем воскресной школы при Немецком доме родного города. Ходил туда с 6-ти лет, посещал танцевальную группу, затем вступил в ряды активистов клуба немецкой молодежи «Juwel». Каждое воскресенье мы проводили разнообразные тематические мероприятия. Ни один праздник как в обществе немцев, так и на городской площади не обходился без нашего участия», – вспоминает соотечественник.

В мир оружия Робин Гуда 11-летнего Пашу привел отец, именно он нашёл лучшего тренера по стрельбе для своего сына. Им стал Виктор Викторович Вебер. Так в 2000 году будущий именитый стрелок впервые взял в руки классический лук. Юноше все было



Фото: личный архив П. Фишера

интересно, а что уж говорить, когда дело касается не простого вида спорта, а целого искусства стрельбы в цель. Первые семь лет, как вспоминает спортсмен, не получалось достичь желаемых результатов. Конечно, были призовые места (вторые, третьи) на республиканских соревнованиях, но нашему герою этого было недостаточно.

«Звездные дни» настали после перехода на блочный лук. По предложению тренера Павел сменил классический лук на компаунд (научное название блочника) и на ближайших же соревнованиях убедился, что принял правильное решение. Первое место выиграл без особых усилий, и так с тех пор было каждый раз. Будь то республиканские чемпионаты или международные первенства, с

участием Павла Фишера они были «обречены» на его победу. Особенным на изменения в спортивной карьере выдался 2009 год, когда стрелок-немец стал абсолютным чемпионом Казахстана и выполнил норматив мастера спорта.

Павел не привык останавливаться на достигнутом. Получив степень бакалавра в Академии спорта и туризма, поступил на очное отделение магистратуры Жетысуйского государственного университета имени И. Жансугурова на факультет педагогики и психологии, который успешно окончил в 2014 году.

За годы, проведенные в спорте, Павел Фишер покорил множество высот, в том числе занял III место на Чем-

пионате Азии в Иране (2011 г.). I место в личном и командном зачете, а также I место на Кубке Азии (2012 г.) в команде «Микс» (девушка-юноша), где его напарницей стала племянница Нина Фишер. Павел выиграл все чемпионаты Республики по стрельбе из лука с 2009 по 2017 год, а в



2018 году на Чемпионате мира на исторической родине в Берлине вошел в десятку лучших стрелков мира.

На данный момент чемпион готовится к новым спортивным соревнованиям: в марте этого года состоится первый этап Кубка Азии. Мы желаем Павлу больших успехов и новых спортивных побед! ■

Международные тренерские курсы

Спортивный факультет университета Лейпцига организует курс обучения для спортивных менеджеров и тренеров из развивающихся стран.

В рамках реализации культурной и образовательной политики Министерства иностранных дел Германии спортивный факультет Университета Лейпцига организует курс обучения для спортивных менеджеров и тренеров из развивающихся стран.

В данный момент осуществляется прием документов на соискание стипендии на обучение продолжительностью 4 (четыре) месяца по программе «Спортивный менеджер» и 5 (пять) месяцев по программе «Тренер по физической подготовке».

Документы, необходимые для участия в конкурсе на соискание стипендии:

- резюме;
- диплом о высшем образовании (нотариально заверенная копия с переводом на англ. язык);



- копия сертификата о владении языком курса (английский);
- рекомендательное письмо от работодателя (оригинал);
- мотивационное письмо;
- заполненная в двух экземплярах анкета (согласно установленной форме);
- грамоты, дипломы и прочие документы, подтверждающие спортивную деятельность (копия);
- копия паспорта;
- 2 фотографии 3*4;
- справка о прохождении медицинского осмотра (согласно установленной форме).

Срок подачи документов в посольство Германии в Астане – не позднее 11 февраля 2019 года. Начало обучения – сентябрь 2019 г.

Более подробно о содержании курса можно узнать по ссылке: <http://itk.spw.uni-leipzig.de/en/about-the-studies-application/contents-of-the-course/>

По всем вопросам обращайтесь к представителю Международных курсов университета Лейпциг в РК на e-mail: yevgeniy.krassikov@itk-leipzig.de (Евгений Красиков).

Urteil im Fall Denis Ten

Морд an Eiskunstlaufstar löst Debatte um öffentliche Sicherheit in Kasachstan aus

■ Mit seinen letzten Worten wandte sich Arman Kudaibergenow im Gerichtssaal noch einmal an Oksana Ten. Er bat sie um Vergebung für den Mord an ihrem Sohn. Ein halbes Jahr nach der tödlichen Attacke auf den Eiskunstlaufstar Denis Ten verurteilte ein Gericht in Almaty am 17. Januar Nuraly Kijasow und Arman Kudaibergenow zu 18 Jahren Haft. Eine dritte Angeklagte, Schanar Tolybajewa, wurde zu einer vierjährigen Freiheitsstrafe verurteilt, weil sie den Mord nicht gemeldet hatte.

Rund drei Wochen dauerte die Verhandlung. Um die 20 Zeugen wurden angehört, um herauszufinden, was an diesem Julitag 2018 geschah. Die Ermittlungen ergaben, dass die drei Angeklagten Geld für Kijasows schwangere Freundin aufreiben wollten. Sie wollten die Spiegel von Autos entfernen und diese später auf dem Schwarzmarkt verkaufen. Am 19. Juli machten sie sich am Wagen von Denis Ten zu schaffen. Dieser erwiderte die Diebe jedoch, verfolgte sie und versuchte, die Spiegel wiederzubekommen. Es kam zu einem Kampf, in dessen Verlauf Kijasow auf Tens Bein einstach und eine lebenswichtige Arterie traf. Im Krankenhaus konnten die Ärzte nur noch Tens Tod feststellen.

Schon einen Tag später wurden Kijasow und Kudaibergenow von der Polizei verhaftet. Eine Woche später Tolybajewa, die Freundin von Kudaibergenow. Tens Mutter Oksana und ihr Anwalt beharrten bis zum Ende des Prozesses drauf, dass es ein Auftragsmord gewesen sei. Es habe zu viele Ungereimtheiten gegeben, argumentierten sie: das ihrer Meinung nach untypische Ver-

halten ihres Sohnes, die sich zu sehr ähnelnden Zeugenaussagen.

Die Angeklagten haben bis zum Ende abgestritten, dass es sich um einen Auftragsmord gehandelt habe. Sie haben nur den Diebstahl und die Körperverletzung mit Todesfolge zugegeben. Der 24-Jährige Arman Kudaibergenow ist bereits zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft gewesen. Er gestand den Diebstahl, aber leugnete die Beteiligung an Tens Mord. Genau in dem Moment, in dem Kijasow auf Ten einstach, will er das Bewusstsein verloren haben. „Es war kein Auftrag, es war Schicksal“, zitiert das Nachrichtenportal HOLA News Kudaibergenow.

Der 24 Jahre alte Nuraly Kijasow war ebenfalls vorbestraft, wegen Trunkenheit am Steuer, Diebstahls und unbezahlter Schulden. In den sozialen Medien schrieb er oft über Armut und teilte Bilder von Waffen. Bei der Urteilsverkündung weinte er. Auch er stritt ab, dass es ein Auftragsmord gewesen sein soll. „Wir haben ihn nicht für Geld getötet. Meine Familie hat selbst genug und braucht mein Geld nicht. Bitte beleidigen Sie meine Eltern nicht. [...] Ich möchte die Verantwortung für meinen Fehler übernehmen“, sagte er laut HOLA News.

Schanar Tolybajewa gab bei ihrer Vernehmung an, nicht gewusst zu haben, was die beiden Männer vorhatten. Die 23-Jährige hat einen vierjährigen Sohn und arbeitete als



Bild: wikipedia/Luu

Dennis Ten beim Cup of Russia 2012.

Lehrerin in einer Dorfschule. Von Kudaibergenow erwartet sie derzeit ihr zweites Kind. Oksana Ten hält sie für Drahtzieherin hinter dem Mord an ihrem Sohn.

Denis Ten war der erste Eiskunstläufer, der für Kasachstan eine Medaille bei den Olympischen Spielen gewann. Er wurde nur 25 Jahre alt. Sein Tod löste eine Debatte über die öffentliche Sicherheit in Kasachstan und die Arbeit der Polizei sowie des Rettungsdienstes aus. Während die einen allgemein die Zunahme an Diebstählen und Gewalttaten kritisierten, zeigten sich andere überrascht über die schnelle Festnahme von Verdächtigen. Sie argumentierten, dass die Polizei nur aufgrund von Tens Bekanntheit so zügig ermittelte. Bezugnehmend auf den Fall, kündigte Präsident Nursultan Nasarbajew in seiner Neujahrsansprache Reformen im Innenministerium an. Schon im Dezember sagte Innenminister Kalmuchanbet Kasymow, dass er 450 Stellen im höheren Polizeidienst kürzen wolle. Die so eingesparten 16 Milliarden Tenge sollen für Gehaltserhöhungen beim übrigen Personal genutzt werden.

Oksana Ten hat eine Stiftung zum Andenken an ihren Sohn gegründet und will laut Kazpravda eine Schule für begabte Schlittschuhläufer in Kasachstan gründen. Außerdem will sie die Bilder, Kompositionen und Gedichte von Denis Ten veröffentlichen. (og) ■

Ein deutscher Heimwerkertraum in Kasachstan

Heimwerken ist Volkssport in Deutschland. Frei nach dem Motto: Selbst ist der Mann (oder die Frau)! In Kasachstan scheint sich Heimwerken hingegen keiner großen Beliebtheit zu erfreuen. Trotzdem gut, dass mit Obi auch ein Stückchen deutscher Kultur nach Almaty gekommen ist, meint unser Kolumnist.

Philipp Dippl

■ Mein Schreibtisch hat gewackelt. Eine Lösung musste schnellstens her. In Deutschland würde man wohl ein paar Winkel aus einer Schublade oder einer Kuschbox im Keller kramen und schnell mit dem Akkuschauber ein paar Schrauben in den Tisch drehen. Sitzt, passt, hat Luft und wackelt im besten Falle nicht mehr. Die Deutschen sind ein Volk von Heimwerkerkönigen. Heimwerken ist, neben Bratwürsten essen, die Straße kehren, die Hecke schneiden oder ausnahmslos jeden Samstagvormittag das Auto waschen, das wohl deutscheste, was ich mir vorstellen kann. Heimwerken ist deutscher Volkssport.

In Kasachstan ist allerdings vieles anders. In einem durchschnittlichen kasachischen Haushalt sucht man Akkuschauber und Rohrzange vergeblich. Mal schnell eine Schraube festdrehen wird da zum großen Problem. Und dabei gibt es gerade in kasachischen Wohnungen zur Genüge Schrauben zum Festdrehen. Tatsächlich lässt man oft für jeden Handgriff einen Arbeiter kommen, der mal hier ein Loch bohrt und mal da ein Brett anschraubt. Zwar haben diese Leute keine Handwerksausbildung, wie man sie an einer deutschen Berufsschule erfährt, Steckdosen und Lichtschalter sind allenthalben auch mal krumm oder lose an der Wand, dafür sind die Preise für die Dienstleistungen aber auch so günstig, dass man sich wirklich nicht selbst die Hände schmutzig machen muss.

Aber ich bin Deutscher, der Drang zum Heimwerken wurde mir, trotz zwei linker Hände und einem geisteswissenschaftli-



Heimwerkerparadies in Almaty: Ein deutscher Baumarkt.

chen Studium, mit in die Wiege gelegt. Bei mir im Kopf hält sich hartnäckig eine fast schwäbische Denkweise, nicht für jeden Handgriff extra jemanden kommen zu lassen. Das kann ich doch auch, das mache ich selbst! Schaffe schaffe Häusle baue! Nur hatte ich bei meinem Problem mit dem wackelnden Tisch, trotz allen Arbeitseifers, noch immer keinen Schraubenzieher. Werkzeug findet man hier normalerweise auf dem Basar, wenn man in all dem zentralasiatischen Gewühl aus bunten Plastikschüsseln, Damenunterwäsche oder nachgemachten Turnschuhen nur lange genug danach sucht. Werkzeug

aus China, von schlechtester Qualität. Seit dem 29. August 2018 erschließt sich aber auch dem gewillten kasachischen Heimwerker eine ganz neue Welt – an diesem Tag eröffnete der Baumarkt Obi seine erste Filiale in Zentralasien. Ein Glücksfall für mich: Bei Obi kenne ich mich aus, weiß beinahe blind, wo ich Schraubenzieher, Dübel und Winkel finde. Und tatsächlich, mit Obi kam ein kleines Stück Deutschland nach Almaty! Das deutsche Selbermachparadies startete bereits 1970 mit einem ersten Markt in Hamburg, zählt heute weltweit über 600 Filialen und ist damit Baumarktführer.

Man mag es kaum glauben, aber auch der Obi-Markt hier in Almaty sieht wirklich genau so aus, wie jeder der 354 Obis in Deutschland. 45.000 Artikel finden sich auf einer Fläche von 10.500 Quadratmetern. Ich fühlte mich zwischen Bosch-Akkuschlaubern, Schlagbohrmaschinen und Tischkreissägen beinahe wie ein kleines Kind! Auch den Holzschnitt hinten rechts im Markt, wo man sich Bretter in die gewünschte Länge schneiden lassen kann, gibt es hier. Ebenso existiert das Gartencentrum, wo Rindenmulch, Rabattensteine, Tulpenzwiebeln, Teichpumpen und Gartenmöbel aus Plastik für jede Lebenslage angeboten werden.

Ich griff zu mehreren Zangen, einem Hammer und einem Schraubendreher der Werkzeugfirma LUX aus dem nordrhein-westfälischen Wermelskirchen. Einzig des deutschen Handwerkers Liebling, die Spax-Schrauben in der klassischen, grünen Pappschachtel habe ich vergeblich gesucht, ich musste zu einer russischen Alternativschraube greifen.

Mit dieser Grundausstattung an deutschem Werkzeug ausgestattet machte ich mich nun an das Großprojekt „wackelnder Schreibtisch“. Selbst ist der Mann! Ich plante, maß nach, bohrte und schraubte. Und ich schaffte es: Mein Schreibtisch steht jetzt bombenfest und bewegt sich keinen Millimeter mehr. Ich bin mächtig stolz, meine beiden linken Hände und mein Werkzeug aus Wermelskirchen haben ein Meisterwerk der Heimwerkerkunst erschaffen. Zu Obi werde ich von nun an häufiger fahren und meinen Werkzeugkoffer komplettieren. Mein Motto für das neue Jahr lautet: Selber machen! ■

Hallo, ребята, это же Mein Business!

Молодежь Алматы приняла участие в лингвистической академии

Екатерина Лойченко

— Это действо началось в первых числах января близ города Алматы в живописной местности, вдали от шумного города и прочих забот, в уютной и семейной обстановке. А как всё прошло, нам расскажут участники, которые охотно поделились своими впечатлениями.

«Mein Business» — первый в моей жизни лагерь, именно поэтому я не знала, чего стоит от него ожидать. Но теперь я на все 100% готова заявить: он был полезен для всех! Каждый день — четыре часа немецкого языка: первые два — преподавателями, которые объясняли грамматику, а мы выполняли задания, и следующие два — с нашими бетроерами, которые прививали нам любовь к немецкому языку посредством игр, конкурсов, песен и викторин. Конечно же, такие интересные, веселые и одновременно наполненные полезной информацией уроки нам очень нравились. За короткий промежуток времени, проведенный в лагере, некоторые ребята, которые не знали ни слова на немецком языке, научились с легкостью составлять простые предложения. И это здорово! А какая дружелюбная атмосфера царил в лагере! Я познакомилась абсолютно со всеми, нашла новых друзей. Большое спасибо организаторам!» (Есения Граф)

«В лагере мы смогли собрать почти весь наш клуб, а ребята, с которыми мы только познакомились, сразу стали частью семьи «Vorwärts». Большое влияние на настроение лагеря оказывали наши любимые бетроеры: учили нас языку, развлекали и если и

выражали своё мнение по отношению к современным ценностям, которыми мы только познакомились, сразу стали товарищем по клубу или соседом по комнате. За это время мне удалось отлично подтянуть язык. Я начала лучше воспринимать немецкую речь. Несомненно, язык в неформальной обстановке учится гораздо лучше. Взять, к примеру, один из интерактивов. Ребята устроили для нас самый настоящий захватывающий

квест. Мы не только проверили свои физические силы, но и показали, чему научились на занятиях.

Били в программе и бизнес-тренинги. На них поднимались важные темы, по которым мы вели жаркие дискуссии, выражали своё мнение по отношению к современным ценностям, которыми мы только познакомились, сразу стали товарищем по клубу или соседом по комнате. За это время мне удалось отлично подтянуть язык. Я начала лучше воспринимать немецкую речь. Несомненно, язык в неформальной обстановке учится гораздо лучше. Взять, к примеру, один из интерактивов. Ребята устроили для нас самый настоящий захватывающий

квест. Мы не только проверили свои физические силы, но и показали, чему научились на занятиях. Били в программе и бизнес-тренинги. На них поднимались важные темы, по которым мы вели жаркие дискуссии,

P.S. Не только почитать, как было круто, но и посмотреть можно на YouTube-канале «KHM Vorwärts!»



Фото предоставлено автором



Фото предоставлено автором

были строги, то в меру. Спасибо за такой прекрасный интерактив. Хотелось бы отметить, что участники проявляли себя очень активно, были любознательны, заинтересованы в успехе и высоких результатах. Благодаря лингвистическо-

му лагерю, я познакомилась со многими интересными людьми. Каждый из них стал для меня кем-то больше, чем просто товарищем по клубу или соседом по комнате. За это время мне удалось отлично подтянуть язык. Я начала лучше воспринимать немецкую речь. Несомненно, язык в неформальной обстановке учится гораздо лучше. Взять, к примеру, один из интерактивов. Ребята устроили для нас самый настоящий захватывающий

«Mensch ärgere dich nicht»

У немецкого этноса существует много традиций, одной из которых с редакцией Республиканской немецкой газеты «Deutsche Allgemeine Zeitung» поделился Роберт Герлиц, успешный казахстанский предприниматель, детство которого прошло в Поволжье, где была очень популярна одна игра.



Фото: архив семьи Герлиц

Анастасия Королёва

«У нас эта игра называлась «Würfel» (Вюрфэль) или «Ritsch-Ratsch» (Рич-Рач), однако в Германии сейчас она повсеместно известна как «Mensch ärgere dich nicht». Мы всей семьей с удовольствием играли в нее и взяли с собой при переезде в Казахстан.

Эту модель смастерил своими руками мой дедушка, ей более 30 лет. При изготовлении были использованы две породы дерева: дуб и акация, которые смотрятся очень контрастно. Фишки сделаны из пластика. Белые дедушка изготовил из старых

бабушкиных вязальных спиц, а фишки других цветов — из моих старых игрушек. Ему пришло в голову плавить пластик над огнем газовой плиты, и потом своими затвердевшими грубыми руками он катал пластиковые жгуты, нарезал их и обрабатывал напильником. В итоге получались очень аккуратные фишки», — говорит с любовью и особым трепетом Роберт. И это

неудивительно, ведь игра стала реликвией семьи, которой дорожит каждое её поколение. В «Ritsch-Ratsch» Герлицы регулярно играют сами и увлекают своих гостей, поскольку она действительно очень интересная и завораживает, несмотря на свою простоту.

«Когда начинаем играть, не можем оторваться, ведь проигравшие хоят взять реванш. За одной партией начинается вторая, третья, и так можно играть до глубокой ночи», — резюмирует свой рассказ Роберт.



Ritsch-Ratsch

В игре принимают участие до четырех человек, у каждого из которых по четыре фишки. Задача игрока из базовой позиции пройти весь путь по периметру креста и загнать все фишки в домик, то есть во вторую площадку своего цвета, при этом игроки могут перепрыгивать на внутренних углах креста, сокращая при этом путь и рубить фишки соперника, если выпавшее число на кубике попадает на фишку противника. В этом случае игрок ставит свою фишку на место фишки противника, которая в свою очередь удаляется на свое первоначальное место на старте.

Verstehen ohne Worte

Besuch der Hundetrainerin Regine Meyer mit ihrem Hund Filou aus Deutschland an der Schule Nr.46 in Astana

Regine Meyer kramt in ihrem Beutel, um ihren Hund Filou mit einem Leckerli dafür zu belohnen, dass er brav „Sitz“ gemacht hat. Sie kennt die unendliche Loyalität von vierbeinigen Freunden besser als jeder andere.

Es ist kurz vor halb zwei am 14. Januar 2019. An der Eingangstür der DSD-Schule Nr. 46 warten bereits Regine Meyer und Julia Nikolajewa, Mitgründerinnen der Tierschutzgruppe „Pro Dog Astana“, mit Filou. Sie werden von neugierigen Schülern umringt. Nach einer kurzen Begrüßung in der Aula beginnt der interaktive Hunde-Workshop der Kynologin Meyer, die den Schülern und Lehrkräften mit einer Fülle an Informationsmaterial zeigt, wie man richtig mit Hunden umgeht und vor allem, wie man mit ihnen kommuniziert.

Dabei wurde deutlich, dass Hunde anerzogene Anweisungen verstehen und befolgen können, aber auch Menschen lernen müssen, die Sprache der munteren Vierbeiner richtig zu deuten und nicht misszuverstehen. Gleichzeitig hatten die Workshop-Teilnehmer viel Spaß mit Filou, der mit seinen Tricks Schüler wie Lehrer begeisterte und ihnen schnell die Scheu davor nahm, ihn zu streicheln oder sich von ihm beschneppern zu lassen. Im Anschluss beantwortete die Hundetrainerin geduldig die geradezu auf sie einprasselnden Fragen der Schüler.

Wie sind Sie Hundetrainerin geworden?

Vor zehn Jahren ist mein Hund im Alter von 13 Jahren gestorben. Dann kam Filou zu mir. Seitdem habe ich mich mehr mit dem Thema „Erziehung“ auseinandergesetzt. Tiere mochte ich schon immer.

Ich bin eigentlich Zahnärztin, wollte aber irgendwann beruflich mit Hunden arbeiten. Also habe ich mich zur zertifizierten Hundetrainerin ausbilden lassen. Wobei Hundetrainer nicht der passende Begriff für mich ist, denn ich verstehe mich eher als Dolmetscher für Hunde. Für mich ist es wichtig, den Menschen, die sich einen Hund anschaffen, zu helfen, erst einmal zu verstehen, was der Hund sagen will. Ich versuche den Menschen zu vermitteln, dass sie sich mehr Zeit dafür nehmen sollten, mehr auf Tiere einzugehen. Dann kommt nämlich auch etwas zurück.

Tiere sind uns Menschen in vielen Dingen ähnlich, aber die Sprache ist anders. Das muss man versuchen, in Einklang zu bringen. Wir werden es niemals hundertprozentig verstehen, wie Hunde zu bellen, und ein Hund wird nie sprechen können, aber wir können uns irgendwo in der Mitte treffen.

Gab es Situationen, in denen Ihr Hund Ihre Anweisungen nicht befolgen wollte?

Es gibt Situationen, durch die der Hund durch muss. Bei einer Passage zum Flugzeug beispielsweise konnte man durch den Fußboden schauen und da musste er darüber gehen. Das war ihm nicht geheuer, trotzdem sagte ich: „Nein, wir gehen jetzt. Zack.“ Da muss ich taff sein. Es gibt natürlich auch Situationen, wo er mich flehend anschaut, weil Hundertfünfzigtausend Kinderhände seinen Kopf anfassen. Dann drückt er aus: „Bitte es reicht echt jetzt mal!“ Und ich sage: „Okay, wir machen Schluss.“

Natürlich übt man mit dem Hund, brav an der Leine zu laufen oder Sitz und Platz zu machen. „Filou“ stammt aus dem Französischen und bedeutet Schlitzohr. Manchmal tut er so, als ob er brav sei, aber dann klaut er doch

Wie war es zu Beginn?

In Berlin habe ich zunächst ganz klein angefangen, indem ich Hunde aus der Nachbarschaft ausführte. Mit der Zeit kamen im-



Bild: Autoren

Die Schüler lernen Hund „Filou“ kennen.

mer mehr dazu. Manchmal bin ich mit fünf, sechs Hunden gleichzeitig spazieren gewesen — meistens auch noch mit dem Fahrrad. Vor allem im Bus haben die Leute immer erstaunt geschaut.

Hat Ihr Hund auch ein Zertifikat?

Ja, Filou ist ein ausgebildeter Therapiehund. Ich habe Flugangst, und so kann er mit mir in die Kabine gehen. Außerdem muss ich bestätigen, dass sich mein Hund in Situationen, wie hier in der Schule, wo es viel Neues und ungewohnte Geräusche gibt, nicht so schnell beunruhigen lässt oder gar anfängt zu beißen. Man muss sich von Fachleuten bestätigen lassen, dass er für Menschen sicher ist. Aber er ist und bleibt ein Tier. Da bin ich auch gefragt, denn ich muss wissen, wann es ihm zu viel wird, um rechtzeitig abzubrechen.

Gab es Situationen, in denen Ihr Hund Ihre Anweisungen nicht befolgen wollte?

Es gibt Situationen, durch die der Hund durch muss. Bei einer Passage zum Flugzeug beispielsweise konnte man durch den Fußboden schauen und da musste er darüber gehen. Das war ihm nicht geheuer, trotzdem sagte ich: „Nein, wir gehen jetzt. Zack.“ Da muss ich taff sein. Es gibt natürlich auch Situationen, wo er mich flehend anschaut, weil Hundertfünfzigtausend Kinderhände seinen Kopf anfassen. Dann drückt er aus: „Bitte es reicht echt jetzt mal!“ Und ich sage: „Okay, wir machen Schluss.“

Natürlich übt man mit dem Hund, brav an der Leine zu laufen oder Sitz und Platz zu machen. „Filou“ stammt aus dem Französischen und bedeutet Schlitzohr. Manchmal tut er so, als ob er brav sei, aber dann klaut er doch

meine Schnitzel. Doch je mehr ein Hund kann, desto mehr darf er herumlaufen und letztendlich ein Hund sein.

Nehmen Sie an Wettbewerben teil?

Nein. Mir ist es einfach wichtiger, dass ich möglichst vielen Hunden auch helfe, weil ich sie



Bild: Autoren

Sitz! Hundetrainerin Regine Meyer mit Filou.

sehr liebe. Das ist ein Manko, das auch viele meiner Kollegen haben. Sie sind alle Hundetrainer geworden, weil sie Hunde so lieben.

Ferner ist es auch essenziell, dass man ebenfalls mit schwierigen Menschen zurechtkommt, denen man erklären kann: „Schau mal; es tut dir nichts, wenn du auf deinen Hund haust oder ihn anbrüllst, wenn er nicht gekommen ist, und jetzt ist er da.“ Man muss lernen, so zu navigieren, dass dein Gegenüber dich nicht angegriffen fühlt, sondern auch die Vorteile sieht.

Wie sind Sie nach Astana gekommen?

Mein Mann ist als Diplomat in der Deutschen Botschaft in Astana tätig, und ich bin eine

Unsere Deutschen



Konstantin Neff — Basketballer

Schon von Kindesbeinen an ist der 21-jährige sportlich aktiv, spielte Tischtennis und Basketball. Doch nach und nach verdrängte der Mannschaftssport Ping Pong. In den vergangenen zehn Jahren hat sich Konstantin ausschließlich dem Basketball gewidmet.

„Zum ersten Training brachte mich mein Vater. Die freundschaftliche Atmosphäre im Team, die prägnanten Bewegungen und der Umgang mit dem Ball haben mich einfach fasziniert. Der Teamgeist, den es in Einzelsportarten nicht gibt, steht über allem und hat meine Entscheidung beeinflusst, Basketball zu spielen“, erzählt der Sportler. Das Gefühl, wenn man den Ball wirft, ist laut Konstantin unbeschreiblich.

„Es gibt Momente, in denen ein Spiel unglücklich anfängt. Doch nach einer Reihe von Fehlern konzentrierst du dich und vergisst einige Bälle. Das steigert die Aufmerksamkeit, fördert das Vertrauen in den nächsten Wurf.“ Im Moment spielt Neff in zwei Ligen — mit dem Team „Aktöbe“ in der kasachischen Basketball-Bundesliga und in der Studenten-Liga der Russischen Föderation.

Die aktuelle Saison läuft gut für Neff und sein Team: „Nach der zweiten Runde sind wir auf dem zweiten Platz. Die Saison ist in vollem Gange. Hoffentlich wird es noch weiter nach oben gehen. Wir werden alles dafür tun!“



Bild: Privat

Das Gespräch führten die Schüler des Gymnasiums Nr. 46 in Astana: Akschaiyk Kumar (11. Klasse), Jekaterina Richter (10. Klasse), Arina Belozkaja (9. Klasse), Lew Bocharow (8. Klasse)

Хорошо ли там, где нас нет?

Большинство немецких пенсионеров счастливы, даже если проживают на весьма скромную пенсию. В чём секрет их счастья, а также о стереотипах и заблуждениях о пожилых людях в Германии рассказала языковой ассистент Института им. Гёте Лилия Кириш.



Фото предоставлено автором

Дмитрий Шинкаренко

■ Так уж вышло, что человеку постоянно нужно что-то с чем-то сравнивать. Здесь есть свои плюсы и минусы. Равнясь на успешных людей, мы можем стремиться к лучшему, наблюдая отрицательных персонажей и их судьбы, мы понимаем, что не хотим такой жизни. Но тут есть момент: у тех, которые не смогли достичь определённых высот, возникает чувство зависти.

Простой пример: сидят две бабушки на лавочке и обсуждают, как хорошо сейчас живётся их подруге, скажем, в Германии, которая и пенсию получает неплохую, и в спортзал ходит, и в соседние страны запросто поехать может. Сталкивались с таким? Если нет, то вам повезло, ведь переубедить таких старушек бывает достаточно нелегко.

Старость не радость?

У нас ведь как получается: всю жизнь стараешься, работаешь, чтобы добежать до финиша марафона под названием «Пенсия», а дальше что? Огород, может быть, внуки, походы по магазинам и обсуждение других, сидя на лавочке. Выходит, что мы жаждем заслуженного отдыха, а после выхода на пенсию зачастую оказываемся не у дел. Мотивация выходить на работу, даже на короткое время, стирается. И тут дело не столько в пожилых людях, сколько в работодателях, которым престарелые сотрудники не очень-то и нужны. Факт остаётся фактом: люди, вышедшие на пенсию и оставшиеся не у дел, умирают чаще, чем работающие пенсионеры. О том, как вернуть интерес к жизни, и говорили на семинаре, организованном Общественным фондом «Казахстанское объединение немцев «Возрождение».

– К сожалению, зачастую отечественные пенсионеры чувствуют себя невостребованными. Находиться дома без дела психологически очень тяжело. Это и меньший круг общения, и малая физическая нагрузка, и обострение болезней, – верно отмечает заместитель председателя павлодарского обще-

ства немцев Ольга Литневская. – Тем, кто ведёт «затворнический» образ жизни, нужно больше общения и движения.

Ольга Владимировна знает, о чём говорит. Много лет она посвятила организаторской работе, в том числе и с пожилыми. По словам моей собеседницы, настало время оказывать не только продуктовую помощь, но и вовлекать таких вот пенсионеров в общественную жизнь. Здесь должны подключиться



Фото предоставлено автором

молодёжь и активисты. «Раскачать» пожилых достаточно сложно. Одна из причин – нежелание самих бабушек и дедушек двигаться дальше. Для них, по их же собственному мнению, рубеж уже пройден... Те, кому за 65, привыкли, что за них теперь будут решать другие – будут обеспечивать пенсией, организовывать досуг, предоставлять скидки. Опять же в головах крепко засела мысль о лучшей участи «коллег» из дальнего зарубежья.

– Мы до сих пор живём стереотипами, – считает координатор этнокультурных проектов общественного фонда «Возрождение» Юлия Саржанова. – Сами немцы, которые приезжают в Казахстан и общаются с населением, приходят к выводу, что образ Германии устарел как у молодых, так и у пожилых. Сложилось какое-то обманчивое представление о том, что где-то там, за границей, манна небесная.

А как у них?

Актюбинская пенсионерка Ангелина Книпп переехала в небольшой немецкий городок на юге Германии. Любящий муж, заботливые дети, внуки. Пенсию наша бывшая соотечественница получает минимальную. Впрочем, здесь на это не жалуются: «Что меня поразило, так это то, что многие люди моего возраста продолжают работать. А ещё занимаются спортом и ведут здоровый образ жизни».



Фото предоставлено автором

Языковой ассистент Института имени Гёте Лилия Кириш провела ряд исследований. Оказалось, что в стране германцев не всё так радужно, как представляют себе казахстанские бабушки.

– Население Германии стареет. На конец 2015 года около 27 процентов немцев оказались старше 65 лет. Такими темпами к 2060 году пожилых людей будет больше 42 процентов.

Интересно, что продолжительность жизни в стране Шиллера и Гёте растёт: тем, кому сейчас 65 лет, планируют прожить ещё как минимум двадцать лет. И это вполне реально.

Почему так вышло? Всё потому, что пенсионеры сами решают, как им провести остаток жизни. Они не чувствуют себя одиночками. Именно они – активисты спортивных клубов и центров здорового образа жизни, именно они посещают боулинг, раскладывают пасьянсы, стараются чаще общаться. Встречаются

без повода, просто чтобы сообщить последние новости.

Согласно сухой статистике около 90 процентов пожилых людей Германии довольны и счастливы. И дело не в том, какую пенсию они получают, а в образе жизни, которому следуют.

– Почему-то многие думают, что работающие немцы отдают своих пожилых родителей в альтерхаймы (дома престарелых). Это не так... Там содержится только 3,2 процента пожилых немцев. Оплата альтерхайма обходится дорого, поэтому если есть необходимость ухода за дедушками и бабушками, то проще и дешевле выписать сиделку из другой страны, например, Польши, – рассказывает Лилия.

Опять же не все дома и квартиры адаптированы для пожилых людей, которым трудно передвигаться – только 1-2 процента жилплощади имеют специальные ступени и пандусы.

Работа в удовольствие

Не всё так просто и с пенсией. Германия, хоть и считается богатой страной, пока не смогла решить проблему бедности среди пожилых. Здесь почти 8,6 миллиона пенсионеров (каждый второй пенсионер) получают меньше 800 евро. Учитывая то, что минимальный прожиточный уровень немецкого гражданина составляет 840 евро, представьте, каково положение пожилых.

Конечно, какие-то дотации от государства бабушки и дедушки с «минималькой» всё же получают, однако в Германии люди не впадают в депрессию, а идут и зарабатывают как могут.

– Некоторые собирают бутылки и сдают их в пункты приёма. Многим выдают специальные карточки, с которыми они могут зайти в определённые магазины и бесплатно взять продукты питания. Это не зазорно, – констатирует сотрудница Гёте-института.

«Секрет счастливой старости в Германии кроется не в размере пенсии, а в том, чтобы быть полезным обществу».

Интересно, что и выйдя на пенсию, немец продолжает работать. Работодатель предоставляет пожилому сотруднику неполный рабочий день. Процент работающих пенсионеров постоянно растёт: если в 1991 году такие работники составляли 38,5 процента от общего числа вышедших на заслуженный отдых, то 14 лет спустя эта цифра составила 66 процентов. Средняя зарплата женщины старше 65 лет – 1682 евро, мужчины такого же возраста – 1862 евро. Согласитесь, неплохая прибавка к пенсии.

– А ещё немецкие пенсионеры активно участвуют в общественной жизни. Они стараются передать свой опыт и знания, причём на бесплатной основе. Могут сказать, что более трети стариков в Германии работают волонтерами, – подытоживает Лилия Кириш.

Секрет счастливой старости в Германии кроется не в размере пенсии, а в том, чтобы быть полезным обществу. Это осуществить невозможно, если бабушки и дедушки по-прежнему будут сидеть на лавочке, раскладывают пасьянсы, стараются чаще общаться. Встречаются

«Я хочу, чтобы люди улыбались»

«Эврика?», – удивилась я, увидев на сцене группу женщин, танцующих в стиле зумба. Их возрастной диапазон колеблется от 60 до 70 лет. В былые времена их назвали бы бабушками и отправили сидеть на завалинке. Но время другое, как и настрой, и дух.

Людмила Бевз

■ Они потомки тех, кто прошёл сталинские репрессии, военную разруху, работу на лесоповалах, тех, кто передал своим детям и внукам стремление выжить, выстоять. И они живут, радуют окружающих, демонстрируя на своём примере, как нужно ухаживать от невзгод, возвышаться над бедой и жить полноценной жизнью.

«Я хочу, чтобы люди улыбались», – говорит Любовь Готман, одна из участниц группы. И это её кредо – нести людям радость. Именно она является организатором всех без исключения праздников в танцевальной группе.

«Каждая репетиция – это открытие новых музыкальных ритмов и граней жизни».

Надо сказать, что хореографический коллектив сформирован относительно недавно, ему всего полтора года. Но, как отмечает его основательница и постановщик танцев Елена Богданова, в репертуаре есть три номера, которые принесли «Эврике» известность и любовь горожан.

«Началось всё с дуэта. Нас было двое, Елена и я. Танцевали дома. Но постепенно к нам стали приходить женщины, меч-



тающие танцевать, – делится Валентина Шалденкова. – Сейчас нас двенадцать человек. Есть коронный номер «Хорошее настроение», принимаемый на «бис!».

«Я всю жизнь мечтала танцевать, хотя пела в знаменитом по всему бывшему СССР народном хоре под руководством Александра Ивановича Шиллера.

Сегодня, находясь на пенсии и имея возможность работать в интернете, располагаю свободным временем. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

Следую одному лишь твёрдому принципу – на стиль аэробики накладываю латино-американские ритмы. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

Следую одному лишь твёрдому принципу – на стиль аэробики накладываю латино-американские ритмы. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

Следую одному лишь твёрдому принципу – на стиль аэробики накладываю латино-американские ритмы. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

Следую одному лишь твёрдому принципу – на стиль аэробики накладываю латино-американские ритмы. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

Следую одному лишь твёрдому принципу – на стиль аэробики накладываю латино-американские ритмы. Это позволяет мне искать танцевальные номера, вдохновившись которыми, составила и придумываю собственные танцы и реализую свою мечту. Это большой труд, но благодатный. Коллектив прекрасный.

«Der beste Opa» и «Die beste Oma»

Диалог поколений в Семее



Фото предоставлено автором

Мария Горбачева

В душе каждого человека живут теплые воспоминания, связанные с бабушками и дедушками. Зачастую именно в детстве мы проводим с ними больше времени, радуем их своими маленькими достижениями, а они нас своей любовью, заботой и уютом. На очередной встрече «Клуба сеньоров» Общественного объединения немцев «Возрождение» города Семей активистка общества Алиса Грошева провела мероприятие «Диалог поколений».

Участники встречи вспоминали колыбельные песни и сказки, которые рассказывали своим детям, внукам,

вместе сочиняли сказку на современный лад. Вспомнили потешки и считалочки на немецком языке, которые им в свое время рассказывали их родители и бабушки, делились интересными и смешными историями из жизни своих маленьких детей. Воспитанники Цен-

Послушали стихи, песни о бабушках и вспомнили свои любимые художественные произведения. А еще узнали секреты долголетия от 119-летней жительницы Италии Эммы Морано, которая осталась единственной в мире женщиной, родившейся в XVIII веке. Собравшиеся поделились секретами долголетия, красоты и счастливой семейной жизни.

Нина Герасимова: «Чтобы жить долго и счастливо, необходимо не только любить друг друга, но и ценить, уважать и уметь уступать, не показывая свою импульсивность. Умейте в самый нужный момент промолчать и оказать поддержку близким вам людям».

«Дожить до глубокой старости вам помогут простые правила: правильно питайтесь, чаще бывайте на свежем воздухе и, самое главное, мыслите всегда позитивно, не будьте злыми и не держите ни на кого обид», – считает Наталья Новикова.

В завершение мероприятия все были награждены сертификатами «Der beste Opa» и «Die beste Oma».



Фото предоставлено автором



**НЕМЕЦКАЯ КУХНЯ.
НЕМЕЦКОЕ ПИВО.
НЕМЕЦКАЯ АТМОСФЕРА.**

ул. Курмангазы, 33
(уг. пр. Назарбаева)

+7 (727) 267 06 26
+7 (777) 365 95 00

@frauirma.kneipe

FRAU IRMA
Deutsche Kneipe



DEKORGIPS
Завод гипсовой лепнины

**Изготовление
гипсовой лепнины любой сложности
по индивидуальному проекту**

www.dekorgips.kz +7 701 520 80 87

**Фотовыставка
«Настоящий Восток. Жизнь в ГДР»**



С 25 января по 8 марта 2019 года в КазНУ им. аль-Фараби по инициативе Генерального консульства ФРГ в Алматы проходит фотовыставка «Настоящий Восток. Жизнь в ГДР», приуроченная к 30-летию падения Берлинской стены.

На 20 постерах гостям представлены фотографии с историческим комментарием фактов из жизни бывшей Германской Демократической Республики. Выставка подготовлена Агентством фотографов «OSTKREUZ» и Федеральным фондом реконструкции диктатуры SED, – это путешествие во времена разделения Германии на Запад и Восток. Фотографии повествуют о той реальности ГДР, которая постепенно уходит из памяти даже свидетелей той эпохи.

На постерах представлены фотографии Харальда Хаусвальда, который документировал на фотопленке жизнь Восточного Берлина, и тексты историка Штефана Волле, выросших в ГДР.

Время работы выставки: понедельник – пятница, 10:00 – 18:00.

Место проведения: здание факультета международных отношений Казахского национального университета им. аль-Фараби, ул. Карасай батыра, 95, Алматы.

ВНИМАНИЕ: ВАКАНСИЯ

В Общественный Фонд «Казахстанское объединение немцев «Возрождение» требуются координаторы по молодежному сотрудничеству и по социальным проектам.

Требования к соискателям: знание немецкого языка от уровня B1, высшее образование в области социальных или естественных наук, опыт работы в проектной деятельности (более 1 года), опыт организации конференций, семинаров и выездных мероприятий, уверенное пользование ПК.

Подробнее читайте по ссылке: <http://wiedergeburt.kz/v-obshhestvennyj-fond-kazahstanskoe-obedinenie-nemtsev-vozhrozhdenie-trebuetsya/>
Резюме принимаются на e-mail hrmanager@wiedergeburt.kz до 29.01.19 г.

УВАЖАЕМЫЕ ЧИТАТЕЛИ!

Напоминаем вам, что вы можете получать газету ДАЗ к себе на дом или в офис всего за **366,25 тг. в месяц** (на городской адрес) и за **384,87 тг.** (на сельский).

Вы также можете оформить подписку на электронную версию газеты в pdf-формате (заявки принимаются на e-mail abo@daz.asia).

КУЛЬТУРА | ПОЛИТИКА | ЭКОНОМИКА | НЕМЦЫ КАЗАХСТАНА



DAZ Deutsche Allgemeine Zeitung

НОВОСТИ
НА НЕМЕЦКОМ
И РУССКОМ ЯЗЫКАХ

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС **65414**

ЦЕНА ПОДПИСКИ ДЛЯ ГОРОДА 367 ТЕНГЕ В МЕСЯЦ
ЦЕНА ПОДПИСКИ ДЛЯ СЕЛА 385 ТЕНГЕ В МЕСЯЦ

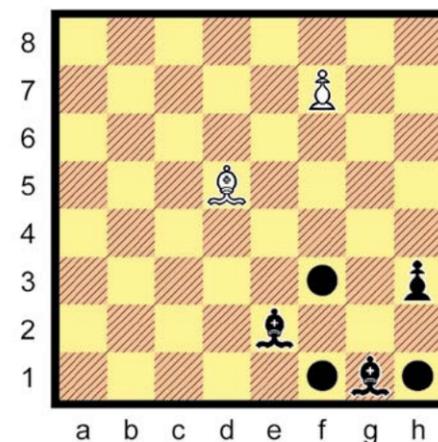
abo@daz.asia

ЕДИНСТВЕННАЯ ГАЗЕТА НЕМЕЦКОГО ЭТНОСА В СТРАНАХ ЦЕНТРАЛЬНОЙ АЗИИ

- PDF-версия (<mailto:abo@daz.asia>)
- https://www.instagram.com/daz_asia/
- <http://facebook.com/daz.asia>
- https://twitter.com/daz_asia
- <https://vk.com/daz.asia>
- <https://ok.ru/dazasia>

 **KNIFFEL-SCHACH**
von Peter Krystufek

Nr. 087



Eine Partei zieht und setzt matt. Wer sind die drei Unbekannten auf f1, f3 und h1?

WKF, WSF, SKH, - 1. Kz. matt.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland.
E-Mail: PeterKrystufek@aol.com

IMPRESSUM

Собственник: ТОО „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“
Учредитель: Общественный фонд „Казахстанское объединение немцев „Возрождение“

Директор: Роберт Герлиц
Главный редактор: Олеся Клименко
E-mail: daz.almaty@gmail.com
ifa-редактор: Отмара Глас
Технический редактор: Вероника Лихобабина
Корректоры: Евгений Гильдебранд, Светлана Дингес
Адрес редакции: 050051, Алматы, Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: info@daz.asia

Газета поставлена на учет в Министерстве информации и коммуникаций РК. Свидетельство о постановке на учет № 17035-Г от 12.04.2018 г.
Тираж 1100 экз. Заказ № 4142. 25 января 2018 г. № 4 (8967).
Периодичность - 1 раз в неделю.
Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ABO-NUMMER: 65414

Inhaber: GmbH „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“
Gründer: Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Директор: Robert Gerlitz
Chefredakteurin: Olesja Klimenko
E-mail: daz.almaty@gmail.com
ifa-Redakteurin: Othmara Glas
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Korrekturen: Eugen Hildebrand, Svetlana Dinges
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@daz.asia

Registrierung: Ministerium für Information und Kommunikation der Republik Kasachstan. Registrierungs-Nr. 17035-G vom 12.04.2018. Auflage: 1100. Auftrags-Nr. 4142. 25. Januar 2018. Nr. 4/8967.

Druckerei: ТОО РПИК „Дәуір“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.